

10. Dezember

Konrad Velten führte eine Gruppe der Firma LUK durch das Steinbacher Städtl.

Reblandmuseum

Das Reblandmuseum war an jedem ersten Sonntag des Monats von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Ebenso an folgenden Tagen:

29. Januar: Führung einer Ateliergruppe „Steinbach – unser Ort hat eine Vergangenheit“ (15 Kinder, 3. Klasse, GHWRS Steinbach) durch Konrad Velten.

26. März: Führung der Ateliergruppe „Steinbach – unser Ort hat eine Vergangenheit“ (15 Kinder, 2. und 3. Klasse, GHWRS Steinbach) durch Konrad Velten.

4.–6. Juni: An den „Mittelalterlichen Winzertagen“ besuchten rund 600 Besucher das Reblandmuseum.

5. Juli: Führung der Klasse 4 der Grundschule Neuweier durch Konrad Velten.

31. Juli: Führung der Bürgervereinigung Mittelstadt Baden-Baden e. V. durch Karl Schwab.

6. August: Führung von Herrn Roland Huck als Grundlage für einen Bericht im ABB durch Konrad Velten.

11. Oktober: Führung von Frau Doris Steffens als Grundlage für einen Bericht im Badischen Tagblatt durch Konrad Velten.

19. November: Führung durch Konrad Velten für die Baugenossenschaft Baden-Baden.

7. Dezember: Der Heimatverein Neuweier wurde von Konrad Velten durch das Museum geführt.

Das ganze Jahr über wurden im und um das Reblandmuseum Reparaturen, Reinigungs- und Aufräumarbeiten durchgeführt.

So wurde ein Raum für Sonderausstellungen von Konrad Velten und Oskar Brommer renoviert. Wolfgang Riekenberg und Konrad Velten statteten den Raum dann mit Wandschienen aus und bauten neue Vitrinen auf. Konrad Velten begann mit der Entrümpelung des Dachgeschosses und Karl Schwab räumte den „Rossstall“ auf, um Platz für neue Exponate zu schaffen. Reinigungsarbeiten wurden von Tirza Velten, Erika Weisser und Kirsten Magnus dos Reis durchgeführt.

An jedem zweiten Dienstag des Monats fand der von Tirza und Konrad Velten organisierte und gut besuchte Stammtisch im Reblandmuseum statt

Historische Forschungen

Willi Daferner transkribierte in Kooperation mit der Stadtarchivarin von Baden-Baden, Dagmar Rumpf, die Malefizprotokolle des Amtes Steinbach von 1628 bis 1630 und übersetzte sie in modernes Hochdeutsch. Es waren 32 Protokolle (285 Seiten) aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe (61/Protokolle, 61/12641). Nach Erstellung der Indices für Namen, Orte und Gewanne und einem Vorwort wird die Veröffentlichung angestrebt.

Heike Schnitzer